



Antrag

der Abgeordneten **Angelika Weikert, Dr. Linus Förster, Doris Rauscher, Hans-Ulrich Pfaffmann, Ruth Waldmann, Martina Fehlner, Susann Biedefeld, Kathi Petersen, Annette Karl, Bernhard Roos, Natascha Kohnen, Andreas Lotte SPD**

**Ergebnisse der Anhörung „Jungsein in Bayern“ ernst nehmen IX:
Jugendwerkstätten stärker fördern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Gesamtfinanzierung für Maßnahmen mit überwiegendem Praxisbezug in Jugendwerkstätten für junge Menschen, die auf Grund sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt nicht auf Anhieb bewältigen können, sicherzustellen.

Die Staatsregierung erhöht dazu (angesichts des gesunkenen Anteils aus dem Europäischen Sozialfonds – ESF – an der Finanzierung sowie des zu erwartenden Anwachsens der Zielgruppe um junge Flüchtlinge) die Förderung aus Landesmitteln für die Jugendwerkstätten in ausreichendem Maße.

Begründung:

Es ist festzustellen, dass die Zahl sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter Jugendlicher mit erhöhtem Förderbedarf trotz positiver Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt relativ stabil bleibt.

„In Bayern besteht zur Förderung dieser Zielgruppe eine anerkannte Struktur (insb. Maßnahmen mit überwiegendem Praxisbezug in Jugendwerkstätten), mit Hilfe derer – gemessen an der schwierigen Zielgruppe – beachtliche Erfolgsquoten erzielt werden.“ (S. 213, Drs. 15/10881) Zu diesem Schluss kam die Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ ihrem Abschlussbericht. Weiter wird dort festgestellt: „Zu fordern ist deshalb, (...) die Gesamtfinanzierung entsprechender Maßnahmen zu sichern und damit die einzigartige Struktur zu erhalten und fortzuentwickeln. Einzubeziehen sind dabei auch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds sowie Landesmittel des Freistaats Bayern.“ (S. 214, Drs. 15/10881)

Im Zuge der Anhörung „Umsetzung der Empfehlungen der Jugend-Enquete-Kommission: Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ wurde einmal mehr auf die prekäre Situation der Jugendwerkstätten hingewiesen.

Der Freistaat ist hier gefordert, einen angemessenen Beitrag zur Gesamtfinanzierung der Maßnahmen zu leisten. Angesichts der wachsenden Zielgruppe und der sinkenden ESF-Mittel ist eine Erhöhung der Landesmittel unabdingbar.